

## Lühr Henken\*

Videokonferenz, 16.6.21,

Runder Tisch der Bundestagsfraktion DIE LINKE mit Vertreter\*innen der Friedensbewegung

### FCAS

Ich möchte mich mit dem ambitioniertesten, größten, teuersten europäischen Rüstungsprojekt befassen, dem Luftkampfsystem der Zukunft, FCAS. Es ist zwar noch kein EU-Projekt, wenngleich das PESCO-Projekt, die sogenannte Eurodrohne, Bestandteil von FCAS werden soll. Noch ist es tri-national zwischen Deutschland, Frankreich und Spanien vereinbart, hat aber den Anspruch, durch Einbezug weiterer Staaten ein EU-Projekt zu werden.

Das ist wahrlich ein Jahrhundertprojekt, auf das sich Macron und Merkel 2017 verständigt haben. Dabei sollen die dann veralteten Kampfflugzeuge Deutschlands (Eurofighter) und Frankreichs (Rafale) nicht schlicht durch ein neues Kampfflugzeug ersetzt, sondern schrittweise vom Future Combat Air System abgelöst werden. FCAS soll in den Jahren 2040 bis 2080 eingesetzt werden. Allein seine Entwicklungskosten werden auf über 100 Mrd. Euro geschätzt. Branchenkenner rechnen mit einem Umsatz von 500 Mrd. Euro.<sup>1</sup> Ein Vergleich macht die gigantische Dimension von FCAS deutlich. Es ist fünfmal so groß wie das bisher größte europäische Militärprojekt, der Eurofighter.<sup>2</sup> Um dieses Mega-Projekt über Wahltermine hinweg unumkehrbar zu machen, wollen die FCAS-Befürworter ein Rahmengesetz unter Dach und Fach bringen. AKK nennt das Verteidigungsplanungsgesetz. Der verteidigungspolitische Sprecher der Bündnisgrünen, Tobias Lindner, unterstützt den Vorstoß und modifiziert ihn.

Im Zentrum von FCAS steht ein neu zu entwickelndes Kampfflugzeug der nächsten Generation. Das ist die 6. Generation:<sup>3</sup> der Next Generation Fighter, kurz: NGF

Jedes NGF soll von kampffähigen Drohnen, wie der „Eurodrohne“, und Drohnenschwärmen (Remote Carriers) in einem digitalen Netzwerk, der sogenannten „Kampf-Cloud“, umgeben sein. Das NGF wiederum ist mit anderen NGFs verbunden, verbunden mit Satelliten, mit Aufklärungsdrohnen, mit Aufklärungs- und Tankflugzeugen, mit Kriegsschiffen und Heereseinheiten. Die Verbindung schafft Echtzeit-Bilder und Echtzeit-Analysen. In der „Kampf-Cloud“ spielt Künstliche Intelligenz die alles durchdringende zentrale Rolle. FCAS stellt eine Revolution der Militärtechnik dar. Es wird deshalb als „System of Systems“ bezeichnet.

Nun etwas ausführlicher zu den Elementen des FCAS:

Das Kampfflugzeug NGF wird als „Tarnkappen-Bomber“ und als Träger von Atombomben konzipiert und soll auf einem eigens noch herzustellenden französischen oder deutsch-französischen Flugzeugträger starten und landen und möglicherweise auch unbemannt fliegen können.

---

<sup>1</sup> Das Projekt wird „nach Schätzungen aus der Branche,“ so das Handelsblatt, „einen Umsatz von 500 Milliarden Euro bringen“ Thomas Hanke, Martin Murphy, Donata Riedel. So wollen Deutschland und Frankreich ihre Rüstungsindustrie neu aufstellen, 26.11.18, <https://www.handelsblatt.com/politik/international/gemeinsame-jets-und-panzer-so-wollen-deutschland-und-frankreich-ihre-ruestungsindustrie-neu-aufstellen/23673794.html?ticket=ST-1006788-z1Z9FyM2EFj5ebyOImst-ap2>

<sup>2</sup> Die 140 Bundeswehr-Eurofighter der Tranchen 1 bis 3A kosteten knapp 25 Milliarden Euro. Für insgesamt 623 bestellte Eurofighter müssen rund 100 Milliarden Euro berappt werden.

<sup>3</sup> Die Spitze der Entwicklung momentan bildet mit dem US-amerikanischen F-35 die 5. Generation. Die angesprochenen Rafale und Eurofighter sind Kampfflugzeuge der Generation 4+.

Die Ausgestaltung der Drohnenschwärme ist noch unklar. Es gibt im wesentlichen zwei Möglichkeiten: Zum einen: Der Schwarm kann aus hunderten von etwa ein Kilogramm schweren Maschinen bestehen, die unter Einsatz von Künstlicher Intelligenz weitgehend autonom agieren. Diese Drohnenschwärme sollen als Täuschkörper die gegnerische Luftverteidigung überfordern. Sie sollen in gegnerisches Gebiet einsickern, um Wellen von Kamikaze-Angriffen auszuführen – man spricht hier auch von Übersättigungsangriffen. Und sie sollen automatisch Lufträume abriegeln, also autonom im Luftkampf eingesetzt werden können. Die zweite Variante sind größere Kampfdrohnen, die als unbemannte Jagdflugzeuge den eigentlichen Luftkampf führen sollen, aber auch, dem NGF vorausfliegend, am Boden feindliche Flugabwehrstellungen zerstören können.

Das militärische Ziel von FCAS ist es, über eine Kampfüberlegenheit in der Luft auch den Krieg an Land und auf dem Meer zu gewinnen und ist vor allem gegen Großmächte gerichtet. Die EU strebt damit militärischen Weltmachtstatus an.

Dafür gibt es zwei Belege: Erstens, den gemeinsamen Standpunkt der Luftwaffenchefs Deutschlands, Frankreichs und Spaniens, den sie in der FAZ veröffentlicht haben. Sie sagen, worum es ihnen mit dem FCAS-System geht: Es „soll in allen Kategorien des Luftkampfes über hervorragende Fähigkeiten verfügen, dadurch die Luftüberlegenheit unserer Luftwaffen und dadurch die erforderliche Bewegungsfreiheit der anderen Teilstreitkräfte sicherstellen.“<sup>4</sup> Und zweitens: Der französische Senat hat sich ausführlich mit dem FCAS befasst und hält über dessen Architektur fest: „Die Herausforderung an die künftigen Kampfflugzeuge wird darin bestehen, die Fähigkeit zur Eroberung und Aufrechterhaltung der Luftüberlegenheit zu besitzen, um mit der dritten Dimension sowohl zu Land als auch zu Wasser agieren zu können.“<sup>5</sup>

Um das FCAS kommerziell erfolgreich zu machen, sollen weitere EU-Länder zu den drei derzeitigen hinzustoßen, um als Hersteller und Käufer von FCAS-Komponenten gewonnen zu werden. FCAS ist jedoch nur realisierbar, wenn das System oder wesentliche Teile davon auch nach außerhalb Europas exportiert werden können, was wiederum nur möglich ist, wenn auf US-amerikanische Bauelemente verzichtet wird, denn sonst könnte die US-Regierung Einspruchsrechte geltend machen.

Die EU würde sich auf diesem Weg eine militärische strategische Autonomie – also technologische Unabhängigkeit von den USA - verschaffen, die insbesondere Frankreich für sich anstrebt. Die EU könnte so mit FCAS international technologische Standards setzen. Jahrzehntelanges umfassendes Wettrüsten ist so programmiert. Aktuell geht es vor allem um die Entwicklung eines flugfähigen Demonstrators und von Drohnen, die die Schwärme bilden sollen. Sie sollen schon bis 2027 fertig sein.

Den FCAS-Befürwortern kommt es aufs Tempo an, denn ein Konkurrenzsystem ist in Arbeit.

Mit dem Projekt Tempest beabsichtigen die britische BAE-Systems zusammen mit SAAB (Schweden) und Leonardo (Italien) ebenfalls ein Tarnkappenkampfflugzeug der 6. Generation zu entwickeln, für das der Start bereits für 2035, also 5 Jahre vor FCAS, vorgesehen ist. Über eine Verbindung mit dem

---

<sup>4</sup> FAZ.net 21.2.20, Philippe Lavigne, Javier Salto Martines-Avial, Ingo Gerhartz, Die Zukunft der europäischen Luftwaffen, <https://www.faz.net/aktuell/politik/gastbeitrag-die-zukunft-der-europaeischen-luftwaffen-16642571.html>

<sup>5</sup> Ronan Le Gleut, Hélène Conway-Mouret, Senatoren, Senat, Sondersitzung 2019 – 2020, Informationsbericht Nr. 642, ausgestellt im Namen des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten, Verteidigung und Streitkräfte über das Luftkampfsystem der Zukunft (Future Combat Air System, FCAS), 15. Juli 2020, 99 Seiten, S. 29, im Weiteren: Senat. <http://www.senat.fr/rap/r19-642-3/r19-642-31.pdf>

US-Projekt „Loyal Wingman“ von Boeing können auch bei Tempest Drohnenschwärme zum Einsatz kommen.

Die FCAS-Betreiber sehen ihr Projekt dann gefährdet, wenn das britisch-schwedisch-italienische Projekt realisiert wird, denn zum einen steht dies einer gemeinsamen europäischen technologischen Industriebasis entgegen, zum anderen würde die Exportfähigkeit von FCAS innerhalb Europas und weltweit geschwächt, wenn es zwei konkurrierende Systeme in Europa gebe. Die Exportierbarkeit wird als Schlüsselfrage gesehen.

Die FCAS-Betreiber hoffen, Schweden und Italien für sich gewinnen zu können. Vor allem wollen sie ihr FCAS vor Tempest entwickelt haben. Sand im Getriebe ist für FCAS tödlich.

Um Störungen im Ablauf auszuschließen, kommt das BMVg, wenn man der ZDF-Meldung von gestern Abend Glauben schenken darf<sup>6</sup>, und ich tue das, mit einem überraschenden und überrumpelnden Finanzantrag daher. Über 4,5 Milliarden Euro soll der Haushaltsausschuss noch am 23. 6 locker machen, dem letzten Sitzungstag vor der Wahl. Damit soll bis 2027 der NGF-Demonstrator und Drohnen entwickelt werden. Der Rahmenvertrag ist damit überflüssig, denn die Aufträge überdauern die nächste Legislaturperiode – wenn der Haushaltsausschuss zustimmt.

-----

\*Lühr Henken, ist Ko-Sprecher des Bundesausschusses Friedensratschlag ([www.Friedensratschlag.de](http://www.Friedensratschlag.de)), Herausgeber der Kasseler Schriften zur Friedenspolitik (<https://jenior.de/produkt-kategorie/kasseler-schriften-zur-friedenspolitik/>) und arbeitet mit in der Berliner Friedenskoordination (<http://www.frikoberlin.de/>)

---

<sup>6</sup> ZDF, 15.6.2021, <https://www.zdf.de/nachrichten/politik/kampfjet-fcas-streit-100.html>